

Max Dauthendey (1867-1918)

Herbstbacchanal

Die stolze Fülle verstümmelt, gebrochen.
Die reiche Erde verknöchert, bestäubt.
Fäule kommt auf tragem Leib gekrochen
Und reckt voll Gier das graue Moderhaupt.

5 Doch trotzig sträuben sich die zähen Pulse,
Die Todesangst fliegt auf, taumelt, rafft
Aus dem zermorschten Siechen
Die letzte, ringende Kraft.

10 Zitternde Bläße schminkt sich
Mit stierem grinsenden Blut,
Mühsames Leben lodert
Leere, erheuchelte Glut.
Flammenjauchzen durchgellt

15 In grassem Echo die Welt,
Betäubende Feuer schäumen,
Farben tollern, bäumen
Schrille, kreischende Funken,
Lachen rast, wahnsinntrunken.

20

Doch unter all dem blinden Tosen,
Durch den verzweifelten Sturm,
Pocht an die flackernden Rosen –
Der Totenwurm.
(95 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dauthend/ultravio/chap020.html>